

Millionenstiftung an Stockholms Hochschule. — Der kürzlich verstorbene Bankdirektor Eduard Hedcher in Stockholm hat, nach Abzug von einigen Legaten, Stiftungen, sowie 200 000 Kr. an die neulich eröffnete Handelshochschule, dort, sein ganzes übriges Vermögen, etwa zwei Millionen Kronen, der Stockholms Högskola vermacht, die er schon bei Lebenszeit reich bedacht hatte. Vorschriften über die Verwendung dieser Schenkung sind nicht gemacht. Wie der Rektor, unter Hinweis auf die Andeutungen in der Rede bei Einweihung des Neubaus Ende 1909, mitteilte, denke man daran, die Lehrkräfte in Botanik, Geologie und Physik zu verstärken, je eine neue Professur in Geographie und in Geschichte, auch vielleicht in Statistik, Sozialökonomie und Pädagogik zu schaffen und in der juristischen Fakultät, der es ja stets schwer falle, ihre hervorragendsten Lehrkräfte behalten zu können, namentlich wo es sich, wie hier, um keine Staatsuniversität handle, die Gehälter zu erhöhen, Reise- stipendien und geordnete Pensionsverhältnisse einzurichten. B.

VII. Buchhandlungsgehilfen - Kantatefeier in Leipzig. — Alten Überlieferungen getreu hatten sich auch dieses Jahr die Buchhandlungsgehilfen Leipzigs am Kantatesonntag versammelt, um sich für die vorangegangenen arbeitsreichen Wochen durch eine Feier schadlos zu halten. Der Besuch übertraf alle Erwartungen, denn es hatten sich von den 1500 Angemeldeten etwa 1100 eingefunden, so daß der große Festsaal im Zentraltheater bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach einigen Konzertstücken des Leipziger Tonkünstler-Orchesters Günther Coblenz bewillkommnete der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Münz, die Erschienenen und gab seiner Freude über die rege Teilnahme Ausdruck. Dann gelangte das von Herrn Dreßler in sinniger Weise zusammengestellte und von der Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei (F. Niglaff) in Rudolstadt geschmackvoll gedruckte Liederbuch zur Verteilung, und die Feier wurde mit dem von Herrn Prokurist Riekschel verfaßten Liede »Kantate 1910« eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden eröffnete die Reihe der Aufführungen eine Musterriege Leipziger Turner mit meisterhaften Leistungen am Red. Nicht endenwollender Beifall lohnte die wadere Turnerschar. Dann erfreute uns die Sängerrunde des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins unter Leitung des Kollegen Felix Beyer durch zwei wirkungsvoll vorgetragene Männerchöre. Den humoristischen Teil vertrat Herr Kollege Kanide mit einigen Soloverträgen. Das erst kürzlich gegründete Bernhardt'sche Soloquartett brachte die Lieder »O, daß es muß im Frühling sein« von Kolopp und »Stabstrompeter« von Koschat zu Gehör und erntete dafür so reichen Beifall, daß es sich zu der Zugabe des »Schneiderliedes« von Diegert verstehen mußte. Von dem Festausschuß des Börsenvereins war »Das Lied vom großen Kometen«, eine launige Dichtung des Herrn Verlagsbuchhändlers Georg Nerseburger, zur Verfügung gestellt. Nach Absingung dieses Liedes brachte der Vorsitzende ein Hoch auf den anwesenden Verfasser, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Herr Nerseburger dankte allen Teilnehmern für die freundliche Aufnahme seines Liedes. Den Clou des Abends bildeten die kinematographischen Darbietungen des Herrn Direktors Laube vom Institut Kosmos. Die hier gebotenen Drolligkeiten stellten große Ansprüche an die Lachmuskeln der Zuschauer. Durch Gesang der vom Kollegen Ed verfaßten Lieder »Zeppelin und der Buchhandel« und »Neues vom Tage« wurden die Pausen ausgefüllt. Das letztere Lied war vom Kollegen Eberwein geschmackvoll illustriert und auf einer halben Packpappe gedruckt. Gedenken wir noch des von Mitgliedern der Vereinigung ehemaliger Buchhändler Schüler aufgeführten ?? Trauerspiels ??: »Der Mord in der Kohlmessergasse«, das mit seinen komischen Zwischenfällen wohl Tränen des Lachens hervorrief, so wären wir am Ende des Programms.

Wie aus Vorstehendem ersichtlich, hat der Festausschuß nichts versäumt, um einen genußreichen Abend zu bieten. Den Dank der Teilnehmer dafür brachte Herr Hingsche in beredten Worten zum Ausdruck. Zum Schluß seien noch die Firmen genannt, die durch Gaben die Feier verschöner halfen:

Franz Berger, Pappengroßhandlung, Leipzig, Ezermaksgarten;
J. F. Bösenberg, Buchbinderei, Leipzig;

Breslauer Aktien-Malz-Fabrik, Breslau;
Fischer & Wittig, Buchdruckerei, Leipzig (Druck der Einladung);
Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei (F. Niglaff), Rudolstadt;
Julius Hager, Buchbinderei, Leipzig (Einband des Liederbuches);
Gebrüder Hoffmann, Buchbinderei, Leipzig;
H. F. Jütte, Graphische Kunstanstalt, Leipzig;
Jul. Klinkhardt, Graphische Kunstanstalt, Leipzig;
Fr. Wilhelm Ruhfus, Geschäftsbücherfabrik, Dortmund;
J. F. Schreiber, Eßlingen;
Fris Schulz jun. A.-G., Chemische Fabrik, Leipzig;
E. A. Seemann, Leipzig;
Verlag der »Jugend«, München;
F. A. Wölbling, Papiergroßhandlung, Leipzig.

Allen Firmen ist der Dank der Teilnehmer sicher.

Der Festausschuß aber dankt allen, die ihm bei der Ausgestaltung der schönen Feier unterstützten, aufs herzlichste. Mz.

*** Buchhandlungsgehilfenverein »Buchfink« in Wien.** — Die Generalversammlung vom 12. April 1910 wählte folgende Herren in den Vorstand: I. Vorsitzender: F. Rebay; — II. Vorsitzender: P. Niemann (Urban & Schwarzenberg); — Kassierer: J. Fey-Felber (Gerold & Comp.); — Bibliothekar: Joh. Kohl (H. Martin); — I. Schriftführer: E. Weynar (L. W. Seibel & Sohn); — II. Schriftführer: E. Stelzig (J. Safar); — Ordner: E. Fromme (W. Fried, Hofbuchhändler) und St. Schmidt (Buchhandlung Rosner); — Beisitzer: F. Pribyl (Buchhandlung Lang) und H. Diegel (H. Martin).

Personalnachrichten.

*** Berufsjubiläum.** — Der Österreichisch-Ungarischen Buchhändler-Correspondenz entnehmen wir folgende Mitteilung, die wir mit unsern besten Glückwünschen für den auch uns nahestehenden geehrten Herrn Jubilar gern hier wiedergeben: (Red.)
50 Jahre Buchhändler. Am 1. Mai d. J. werden es 50 Jahre, daß unser geschätzter Mitarbeiter Herr Georg Schoener in seiner Vaterstadt Schweinfurt a. M. in die Buchhandlung von G. J. Wiegler als Lehrling eintrat. Seine Wanderjahre führten ihn nach vierjähriger Lehrzeit nach Nürnberg, Landau, Artau (erster Sortimenter der Firma H. R. Sauerländer), Triest, Brünn, Jschl (Geschäftsführer der Filiale Mänhardt), Stockholm (Vorstand der ausländischen Abteilung der Frize'schen Hofbuchhandlung) und im Jahre 1876 nach Wien (Perles, Frieze & Lang, Fromme, Jos. Eberle & Co.), wo er schließlich am 5. Oktober 1887 als Buchhalter und Kassierer bei der Firma Artaria & Co. eintrat, welchem Posten er noch jetzt in voller Rüstigkeit vorsteht.

*** Björnstjerne Björnson †.** — Am 26. April ist in Paris der berühmte norwegische Dichter Björnstjerne Björnson gestorben. Er war am 8. Dezember 1832 in Osterdal als Sohn eines Pfarrers geboren und verlebte seine Kindheit in der gewaltigen Natur von Romsdal. 1852 bezog er die Universität Christiania und begann bald darauf sich schriftstellerisch und dichterisch zu betätigen, zunächst als Journalist, dann auch als Bühnendichter (mit »Zwischen den Schlachten«), als Theaterdirektor (in Bergen), als Redakteur der »Bergenspost«. Die Aufregung, die seine leidenschaftliche Polemik ihm in letzterer Stellung brachte, veranlaßte ihn zu ausgedehnten Reisen. Lange Jahre verlebte er in Italien, Deutschland und Frankreich, und diese Jahre waren für sein dichterisches Schaffen besonders fruchtbar. — Nachfolgend seien seine bedeutendsten Dichtungen und Schriften in chronologischer Folge angeführt:

Zwischen den Schlachten; — Arne; — Synnöve Solbakk; — Ein frischer Bursche; — Schön Synnöve; — Sigurd Stenbe; — Maria Stuart; — Die Neuvermählten; — Das Fischermädchen; — Gesammelte Gedichte und Gesänge; — Ein Fallissement; — Der Redakteur; — Maria von Schottland; — Der König; — Magnhild; — Kapitän Mansana; — Leonarda; — Das neue System; — Der Brautmarsch; — Über die Kraft; — Geographie und Liebe; — Das Haus Kurt; — Paul Lange und Lora Parsberg; — Ragni; — Neue Erzählungen; — Über den hohen Bergen; — Laboremus; — Thomas Rendalen; — Absaloms Haar; — Wenn der junge Wein blüht; — Auf Gottes Wegen; — Flaggen über Stadt und Hafen; — Mary; — Eisenbahn und Kirchhof. Ein Lebensrätsel. Der Vater.